

Schmuckdesigner präsentieren ihre Arbeit

DERENDORF (Iod) Wer sich für individuell gestalteten Schmuck interessiert, sucht auf dem Kunstpunkte-Flyer vergebens nach Adressen der Designer von Ringen, Ketten und Broschen. Das Kulturamt, Veranstalter der „Kunstpunkte“ beschloss im Jahr 2009, ausschließlich Bildende Künstler ins Programm aufzunehmen. Goldschmiede und Schmuckdesigner entschlossen sich daraufhin, selbst etwas Publikumswirksames auf die Beine zu stellen. Unter dem Titel „Schmuckpunkte“ laden sie parallel zu der Aktion „Kunstpunkte“ alle Interessierten ein, ihre Werkstätten und Ateliers zu besuchen. Mit Erfolg: An diesem und dem nächsten Wochenende nehmen an insgesamt 42 Adressen mehr als 60 Schmuck-Künstler teil.

An der Parkstraße 21 freut sich Vivien Reig-Atmer auf Besucher. Ty-

pisch für die Schmuckgestalterin sind Ketten aus Silber und großen Edelsteinen, etwa Rauchquarz. „Und Feingold“, betont sie. „Feingold hat die intensivste Farbe aller Edelmetalle.“ Die Verschlüsse an den Ketten sind bei Reig-Atmer nicht nur Teil, sondern Hauptbestandteil ihrer Kreationen: auffällig gestaltet und oft auch mit einem zusätzlichen Edelstein rückt die Künstlerin große Karabiner und Haken ins rechte Licht. „Jedes meiner Schmuckstücke ist ein Unikat“, sagt sie. „Serien mache ich nicht.“

Neuer Schwung für alten Ring

Goldschmiedin Julia Müllers hat ebenfalls ein eigenes Atelier. Zusammen mit ihrem Kollegen Michael Berger arbeitet sie in Oberkassel an der Columbusstraße. Weil diese Werkstatt jedoch der einzige „Schmuckpunkt“ linksrheinisch



Julia Müllers stellt im Lokal „Dolcinella“ aus. RP-FOTO: HOLGER LODAHL

wäre und die beiden Künstler befürchten, kaum jemand würde den Weg über eine Brücke machen, packten sie ihre Sachen und ziehen für ein Wochenende in das Lokal Dolcinella an der Tannenstraße 35.

Dort zeigt Müllers, wie sie einem Klassiker neuen Schwung verleiht:

dem Siegelring. Statt jedoch eines Wappens oder Familienzeichen in Achat oder Onyx greift Müllers auf ein ungewöhnliches Material zurück: Siegellack. Die harzige Masse, einst als Verschluss für Briefe und Pakete genutzt, gibt es in vielen Farben und wird beim Erkalten hart, glatt und glänzend. Die meisten Stücke von Müllers verzichten auf Muster oder Initialen. Eine individuelle Note bekommt das Material im Laufe der Jahre, wenn sich durch Kratzer und Stöße ein Muster auf der Oberfläche bildet.

Die Schmuckpunkte-Teilnehmer des ersten Wochenendes öffnen ihre Türen morgen, 14 bis 20 Uhr, und Sonntag, 12 bis 18 Uhr.

Alle Adressen der Goldschmiede und Schmuckdesigner präsentieren die Veranstalter auf der Internetseite.

www.schmuckpunkte.de RP 24.08.12

Schmuckdesigner präsentieren ihre Arbeit

RP, 24.8.2012

(Iod) Wer sich für individuell gestalteten Schmuck interessiert, sucht auf dem Kunstpunkte-Flyer vergebens nach Adressen der Designer von Ringen, Ketten und Broschen. Das Kulturamt, Veranstalter der „Kunstpunkte“, beschloss im Jahr 2009, ausschließlich Bildende Künstler ins Programm aufzunehmen. Goldschmiede und Schmuckdesigner entschlossen sich daraufhin, selbst etwas Publikumswirksames auf die Beine zu stellen. Unter dem Titel „Schmuckpunkte“ laden sie parallel zu der Aktion „Kunstpunkte“ alle Interessierten ein, ihre Werkstätten und Ateliers zu besuchen. Mit Erfolg: An diesem und dem nächsten Wochenende neh-

men an insgesamt 42 Adressen mehr als 60 Schmuck-Künstler teil.

An der Brehmstraße 69 öffnet Margarete Kuhles-Marschall ihre Werkstatt. Die Goldschmiedin fertigt große markante Silberringe mit ungewöhnlichen Materialien wie Acrylglas, Rheinkiesel sowie Ebenholz an. Die Teilnahme an der Aktion „Schmuckpunkte“ ist wichtig für die Flingeranerin. „Ich arbeite in Düsseldorf und für Düsseldorf“, sagt sie. „Meine Kunden kommen fast ausschließlich nach telefonischer Vereinbarung zu mir. Die Schmuckpunkte machen meine Arbeit bei den Bürgern bekannter.“

Ebenso wie Kuhles-Marschall arbeitet auch Moritz Wenz in einem



Moritz Wenz stellt bei „Mann bleibt Mann“ aus. RP-FOTO: HOLGER LODAHL

Atelier ohne Ladenlokal. Für die Schmuckpunkte packt er aber seine Kollektion ein und zeigt sie im Frisörsalon „Mann bleibt Mann“ an der Ackerstraße 147. „Ich mache

Schmuck für Männer“, sagt Wenz. „Der Herrensalon ist daher ein passender Ausstellungsort“. In Wenz' Programm sind Silberringe mit einer Schienenstärke von mehr als drei Millimetern. Die Oberfläche ist nicht blank poliert, sondern hat ein filigranes, sich nie wiederholendes Muster. Passend dazu präsentiert Wenz die Serie „Flöz“: An den robusten Ledertaschen machen Nietenschnüre jegliche Nähte überflüssig.

Alle Schmuckpunkte-Teilnehmer des ersten Wochenendes öffnen ihre Türen morgen, 14 bis 20 Uhr, und Sonntag, 12 bis 18 Uhr. Eine komplette Adressenliste gibt es im Internet.

www.schmuckpunkte.de